

**HERZLICH
WILLKOMMEN!**





Programm

- Begrüßung: Freddy Kaiser
- Präsentation Ergebnisse: Philippe Rochat und Christian Frommelt
- Diskussion und Fragerunde: Michael Biedermann
- Schlusswort und Einladung zum Apéro: Freddy Kaiser





LIECHTENSTEIN-INSTITUT

21. September 2021

Bevölkerungsbefragung Gemeinde Mauren-Schaanwald

Philippe Rochat, Christian Frommelt

INFORMATIONSANLASS ERGEBNISSE DER UMFRAGE





Inhalt

- Der Studienauftrag
- Die Bevölkerungsbefragung
 - Fragebogen
 - Rekrutierung, Befragung und Rücklauf
 - Möglichkeiten und Grenzen einer Umfrage
- Die wichtigsten Erkenntnisse
 - Empirische Schlussfolgerungen aus der Befragung
- Diskussion und Fragerunde





Studienauftrag

- Repräsentative Erhebung des Meinungsbildes der Bevölkerung der Gemeinde Mauren-Schaanwald
 - nach Vorbild der Umfragen aus den Jahren 2002 und 2013
 - thematisch breit angelegte Umfrage
- Schriftlicher Bericht zur Auswertung mit grafischer Aufbereitung der Ergebnisse
- Präsentation der Studie inkl. Erstellung einer Kurzfassung der Studie

Der ausführliche Bericht und die Kurzfassung können von der Homepage des Liechtenstein-Instituts (<https://www.liechtenstein-institut.li>) sowie von der Website der Gemeinde Mauren-Schaanwald heruntergeladen werden.





Die Bevölkerungsbefragung

■ Fragebogen

- Entwickelt durch Liechtenstein-Institut in Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppe der Gemeinde; Abnahme durch den Gemeinderat
- Grosse thematische Vielfalt: acht Blöcke mit 53 Fragen und 137 einzelnen Positionen, davon 18 offene Fragen

■ Befragung

- Teilnahme offen für alle Einwohnerinnen und Einwohner ab 16 Jahren
- Einladungsschreiben mit Link zur Umfrage und personalisiertem Code
- Befragungsdauer vom 2. März bis 18. April 2021
- Hohe Rücklaufquote von 46 Prozent (N=1'700)
- Hohe Repräsentativität: nur marginale Verzerrungen hinsichtlich Alter, Geschlecht, Staatsbürgerschaft





Möglichkeiten und Grenzen einer Bevölkerungsbefragung

- Was kann eine solche Umfrage leisten?
 - Einbindung der Bevölkerung in Gemeindepolitik
 - Erhebung der grundlegenden Einstellung zur Gemeinde im Allgemeinen
 - Sondierung von besonders wichtigen Themen
 - Plattform für Ideen und Ventil für Sorgen
 - Differenzierung nach einzelnen Bevölkerungssegmenten
- Und was kann sie nicht leisten?
 - Vorwegnahme von Abstimmungsergebnissen
 - Handlungsanleitung für konkrete Sachthemen





Resultate der Bevölkerungsbefragung





Grosse Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde

- Einwohnerinnen und Einwohnern gefällt es in der Gemeinde
98 Prozent gefällt es in der Gemeinde und 96 Prozent sind zufrieden mit ihrer persönlichen Wohnsituation
- Grosse Zufriedenheit mit diversen Aspekten des Gemeindelebens:





Bestehende Angebote und Dienstleistungen sind wichtig

- Die 31 abgefragten Angebote und Dienstleistungen werden als wichtig erachtet:





Gute Noten für Gemeinderat und Gemeindeverwaltung

- Grosse Zufriedenheit mit dem Gemeinderat
64 Prozent fühlen sich durch den Gemeinderat gut vertreten. Lediglich 4 Prozent fühlen sich schlecht vertreten.
- Grosse Zufriedenheit mit der Gemeindeverwaltung:





Insgesamt hoher Informationsgrad

- Die Mehrheit bezeichnet sich als gut informiert
 - 61 Prozent fühlen sich gut über die Projekte und Veranstaltungen der Gemeinde informiert.
 - 52 Prozent fühlen sich gut über die Beschlüsse des Gemeinderates informiert.
- Regelmässige Nutzung gedruckter Informationsmedien:





Grössere Unzufriedenheit beim Gastronomieangebot und bei Einkaufsmöglichkeiten (1)

- Mehrheit ist nicht zufrieden mit den Einkaufsmöglichkeiten
- Ausgeglichene Situation beim Gastronomieangebot





Grössere Unzufriedenheit beim Gastronomieangebot und bei Einkaufsmöglichkeiten (2)

- Viele offene Kommentare zum Thema Einkaufsmöglichkeiten
 - Wunsch nach mehr und spezialisierten Geschäften (Drogerie, Apotheke, Kleider- und Sportgeschäfte etc.) und grösseren Einkaufszentren
 - Bedauern über Schliessung Denner
 - Dorfladen erhält viel Lob, aber auch Kritik
 - Auch positive Kommentare (Angebot genügt, gutes Angebot in nahen Gemeinden)





Verkehr als grosse Herausforderung (1)

- Mehr offene Kommentare als in irgendeinem anderen Themenbereich

Angesprochen werden Verkehrsbelastung, Ausweich- und Durchgangsverkehr, Verkehrssicherheit, Strassenbeleuchtung, Rad- und Fusswege, Anbindung an öffentlichen Verkehr

- Bestehende Angebote werden mehrheitlich als gut bewertet





Verkehr als grosse Herausforderung (2)

- Trotzdem besteht im Verkehrsbereich ein gewisser Handlungsbedarf:





Verkehrsberuhigende Massnahmen sind ein zweiseitiges Schwert (1)

- In den offenen Kommentaren werden weitere Massnahmen gefordert
Andererseits werden bestehenden Massnahmen kritisiert (Verkehrsverengung, Verkehrsbehinderung)
- Verkehrsberuhigende Strassenraumgestaltung ist wichtig
Drei Viertel erachten sie als sehr oder eher wichtig (73 Prozent)
- Beim Thema Verkehrsberuhigung besteht Handlungsbedarf
Die Hälfte sieht sehr oder eher hohen Handlungsbedarf (49 Prozent). Eine beachtliche Minderheit von 37 Prozent sieht dies anders.



Verkehrsberuhigende Massnahmen sind ein zweiseitiges Schwert (2)

- Ein Viertel spricht sich für eine Temporeduktion auf Gemeindestrassen aus (24 Prozent)
Mit Blick auf die bevorzugte zulässige Höchstgeschwindigkeit zeigt sich aber eine Pattsituation:





Angebote für spezifische Bevölkerungsgruppen

- Gute Beurteilung der Angebote für verschiedene Altersgruppen und der Integrationsanstrengungen für Neuzugezogene:





Angebote für spezifische Bevölkerungsgruppen: Verbesserungsvorschläge

- Viele Kommentare im Bereich Jugend

Grosses Spektrum von Vorschlägen: Ausbau und Verbesserung des bestehenden Angebots (Konzerte, Jugenddiscos, Ferienprogramme), Schaffung von Freiräumen, Förderung von Jugendgruppen, Sportangebote, Kurse

- Angebote für Familien mit kleinen Kinder fördern

Forderungen nach Ausbau des Angebots und die Schaffung neuer Angebote (Spielplätze, Kindertagesstätten, Mittagsbetreuung, Kurse, Treffpunkte), nach besserer Vernetzung und Integration, zusätzlichen Anlagen sowie staatlichen und steuerlichen Anreizen

- Vergleichsweise wenige Vorschläge für Seniorinnen und Senioren

Ausbau des bestehenden Angebots (Aktivitäten, Kurse), Förderung des gegenseitigen Austauschs (Seniorentreffs, Stammtische, generationenübergreifende Projekte)





Befürchteter Verlust des dörflichen Charakters

- Kritik an der (baulichen) Entwicklung der Gemeinde und den damit einhergehenden Konsequenzen für Umwelt, Natur und Gesellschaft
 - Zu rege Bautätigkeit, Verlust von Grünflächen, Abbruch schöner, alter Häuser, Bau neuer, als anonym empfundener Blöcke
- Wahrnehmung eines erodierenden sozialen Zusammenhalts
 - Daran anschliessend Wünsche nach Orten des ungezwungenen Austauschs, Begegnungszonen, einem eigentlichen Dorfplatz
 - Lob bestehender Anlagen, allen voran der Spielplätze und der Weiherring-Anlage
 - Forderungen nach stärkerer, koordinierter räumlicher Planung, Naturschutzmassnahmen und bezahlbarem Wohnraum





Fazit: Die zentrale Rolle der sozialen Einbettung

- Wer sich gut integriert fühlt und häufig am Dorfleben teilnimmt ...
 - ... äussert in der Tendenz ein grösseres Wohlbefinden und eine grössere Zufriedenheit.
 - ... bewertet das Dorfbild und das soziale Klima besser.
 - ... fühlt sich besser informiert.
 - ... hat eine bessere Meinung zu den bestehenden Angeboten und Infrastrukturen.
- Die Wahrnehmung eines erodierenden sozialen Zusammenhalts und zunehmender Anonymität kann weiterreichende negative Folgen haben.
- Räume des ungezwungenen Austauschs, Veranstaltungen, Ruhe- und Brunnenplätze sind niederschwellige Angebote, die den Austausch und die Begegnung fördern.





LIECHTENSTEIN-INSTITUT

**Besten Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

www.liechtenstein-institut.li





Diskussion und Fragerunde

- Leben in der Gemeinde
- Angebote und Dienstleistungen
- Gemeinderat / Verwaltung / Gemeindeinfo
- Gastronomie und Einkaufen
- Verkehr und Verkehrsberuhigung
- Senioren und Jugend
- Räumliche und gesellschaftliche Entwicklung





**Herzlichen Dank für die
interessante und anregende
Diskussion!**

